

## Heimisch werden

29.11.2008, von MONIKA SPANIER

**Erkrath (RP) Der Erkrather Verein Integral ist Träger eines Integrationskurses für russisch sprechende Spätaussiedler. Das Bewerbungstraining mit der Psychologin Iris Kasel kommt besonders gut an.**

**Menschen, die viele Jahre in Russland oder der Ukraine gelebt haben und als Spätaussiedler in Deutschland heimisch werden möchten, schaffen dies nicht ohne Hilfe. Der 2007 in Erkrath gegründete Verein Integral e.V. bietet daher mit Unterstützung des Kreises Mettmann, der Stadt Erkrath und des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge Integrationsmaßnahmen an.**

**„Das Projekt ist wichtig und wirkungsvoll für die Zielgruppe der russisch sprechenden Spätaussiedler“, sagt Dipl.-Ing. Pavel Vaysman, der Vorsitzende des Vereins. Er kam 1995 von Russland nach Deutschland und kennt die Problematik aus eigenem Erleben.**

## Die Motivation ankurbeln

**An dem Integrationskurs, der einmal wöchentlich im Bürgerhaus Hochdahl stattfindet und in verschiedene Module gegliedert ist, nehmen 14 Personen aus verschiedenen Lebensumständen teil. Sie sprechen über ihre Deutschland-Erfahrungen und arbeiten Vorurteile auf. Viele müssen damit zurecht kommen, dass sie in ihrem Herkunftsland als Deutsche angesehen wurden, nach ihrer Übersiedlung in den Westen aber zu „Russen“ geworden sind.**

**Der Kurs in Kooperation mit der VHS Erkrath hat im August beginnen und endet im Januar 2009. Er umfasst bei 20 Treffen 100 Unterrichtsstunden. Die Teilnehmer sind zwischen 25 und 50 Jahre alt und leben seit drei bis fünf Jahren in Deutschland. Es soll nicht die einzige Maßnahme bleiben. Beim nächsten Projekt, das beim Bundesamt für Migration beantragt wird, soll intensiv mit der Arge ME zusammengearbeitet werden, schwebt Pavel Vaysman vor. Dann sollen auch Störungen im Integrationsprozess, die in die Sucht oder Kriminalität führen, auf dem Themenplan stehen.**